

# DAS GENDER-STERNCHEN LEBEN

Katholische Jugend macht geschlechtliche Vielfalt sichtbar



„Das Sternchen zeigt unsere Wertehaltung, die darauf basiert, dass Gott jede\*n Menschen liebt“, erklärt Markus Scheifele, BDKJ-Diözesanjugendseelsorger den Beschluss der BDKJ-Diözesanversammlung, die am 19./20. Oktober in Wernau stattfand. Der Abstimmung ging ein Studienteil voraus, in dem die rund 70 De-

Versammlung ein Positionspapier dazu zu erarbeiten, das die Wertehaltung der katholischen Jugendverbände verdeutlicht. Bis zur Frühjahrssitzung im März 2020 sollen darin Forderungen zu geschlechtlicher Vielfalt formuliert werden, die eine Handlungsbasis für politische Aktionen, wie etwa die Teilnahme an der Christopher-Street-Day-Parade, geben.



Denn das Positionspapier wird unter anderem neben der geschlechtlichen Vielfalt auch Aussagen zur Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit enthalten.

„Der BDKJ Rottenburg-Stuttgart sieht sich als Vorreiter innerhalb der katholischen Kirche, sich für ALLE jungen Menschen unabhängig ihrer geschlechtlichen und sexuellen Orientierung politisch einzusetzen – und dies ab sofort auch mittels geschlechtergerechter Sprache“, bemerkt Scheifele zufrieden zum Ergebnis der Herbstversammlung.

ELKE DISCHINGER, REFERENTIN  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT BDKJ/BJA

Das Gender-Sternchen\* steht bei Personenbezeichnungen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, die neben Männern und Frauen auch alle anderen Geschlechteridentitäten mit einschließt. Indem es der BDKJ Rottenburg-Stuttgart künftig in Wort und Schrift verwendet, bildet er einerseits gesellschaftliche Lebenswirklichkeit ab und macht gleichzeitig alle Menschen sichtbar, die sich nicht eindeutig einem binären Geschlecht zugehörig fühlen.

legierten sich mit dem Thema „Geschlechtliche Vielfalt“ beschäftigten. Als Fachreferent\*innen waren Rafaela Soden, Theolog\*in und Referent\*in für junge Erwachsene im Erzbistum Freiburg sowie Isabelle Melcher, Psychotherapeut\*in und Leiter\*in der Beratungsstelle Transsexualität, Transgender und Intersexualität (TTI) in Ulm zu Gast. „Junge lesbische, schwule, bi-, trans- oder intersexuelle Menschen haben oft das Gefühl keinen Platz in der Kirche zu haben. Kirche macht sich an all diesen Menschen schuldig, indem sie deren Lebensrealität verschweigt“, bewertet Soden die Morallehre der Amtskirche. Damit legitimiere sie auch Stigmatisierungen, Diskriminierungen und schwere Menschenrechtsverletzungen, wie sie weltweit an der Tagesordnung seien. Hier sieht der BDKJ Rottenburg-Stuttgart seine Aufgabe darin, diese Menschen als Teil der Kirche sichtbar zu machen.

**Denn mit Sprache schafft man Realität und wir wollen eine Sprache verwenden, die alle Menschen einschließt,**

begründet Scheifele das Gender-Sternchen.

Um darüber hinaus auf die Realität sexueller und geschlechtlicher Vielfalt hinzuweisen, beschloss die



## What is Love?

Die Jugendseelsorgetagung 2020 findet zum Thema „Liebe, Geschlecht und Sexualität in der kirchlichen Jugendarbeit“ mit vielen Akteur\*innen aus der Praxis statt.

Weitere Infos: siehe Seite 26, »Was ist los«